

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter
Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützende

Mit endlich guter Energie berichte ich Ihnen über die Geschehnisse innerhalb unserer Genossenschaft seit der letzten Generalversammlung, also seit Herbst 2020.

Produktionslinie zum Brechen des Strohs renoviert, neue/r Standort/e

Kurz nach unserer letzten Zusammenkunft wurden am 15.10.2020 unsere Produktion, unser Lager und das Gebäude im Holenstein 7 in Glarus von einer Staubexplosion heimgesucht. Mit der Professionalität der Morewa AG und den Zahlungen der Mobiliar Versicherungen konnte der Totalschaden behoben werden. Zielstrebig renoviert und sicherheitstechnisch vervollständigt ist heute die Produktionslinie so schön und so gut im Schuss wie nie zuvor. Vielleicht gerade auf die diesjährige Generalversammlung vermögen wir noch ein rüttelndes Fasersieb-Förderband unter die Maschinen zu montieren. Damit haben wir heute einen hohen Grad an Wirksamkeit und an Sicherheit erreicht, die auf vernünftigem Automatisierungsniveau nicht nur feine, reine Fasern, sondern auch saubere Schäben hervorbringt.

Mit unserer zweiten Halle, 269 Lassigen in 8762 Schwändi sind wir räumlich gut bedient. Die Brechanlage werden wir bis auf weiteres dort lassen und betreiben. Das Gebäude im Holenstein befindet sich noch in Renovation und wird nach Abschluss der dortigen Arbeiten weitergehende Verarbeitungsschritte beherbergen.

Generell zunehmend konkrete Nachfrage mit besonderem Fokus auf Baumaterialien

Bedingt durch den Brand und durch die Pandemie sind wir mit dem Talent von Mitarbeiter Bobby und seinen Bekannten vermehrt auf Instagram aktiv geworden. Dort verfolgen heute ein paar Tausend Follower unser Tun. So sind engagierte Kreise hinzugekommen, die an der Verarbeitung des Netzhans interessiert sind. Zum einen Teil verfügen sie über besondere technische, dem Zeitgeist entsprechende Entwicklungen, zum anderen Teil über besondere finanzielle Mittel, die sie in den Dienst neuer wirtschaftlicher Entwicklungen stellen möchten.

Von beiden Seiten wird uns grosses Interesse zuteil. Das macht es mehr denn je erforderlich, die Möglichkeiten gerade auch im finanziellen Bereich professional zu handhaben. Denn neben allen vielversprechenden Aussichten sind Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit von zentraler Bedeutung. Deshalb werden wir heute auch von Anlage- und Marketingfachleuten im realen und im digitalen Bereich begleitet. Deren Bestreben es ist, unsere Einsätze so zu institutionalisieren, dass sie den zahlreichen Anspruchsgruppen im Markt genügen können. Damit soll diesen der Zugang zu handfesten Engagements im Kleinen wie im Grossen gewährt werden.

«Alpenkonferenz» vom 19.-20. November 2021 in Innsbruck für effektive Produktionsketten

Es sind wohl ein paar Dutzend Unternehmerinnen und Unternehmer im Südtirol, im Tirol, im Allgäu und in der Schweiz, die im Thema Nutzhanf aktiv engagiert sind und dabei je über besondere Fähigkeiten verfügen. Einige haben in speziellen Abschnitten des textilen Bereichs, einige mit zeitgemässen Baustoffen, einzelne mit Zellstoff aus Hanf als Ausgangsmaterial für Papiere, Kartons

und künstliche Erzeugnisse Erfahrungen gemacht. Diese verteilten Kompetenzen wollen wir an der bevorstehenden Alpenkonferenz bündeln und gezielt zu effektiven Produktionsprozessen vereinen, um mit gemeinsamen Kräften endlich Produkte zu lancieren. Langfristig werden wir damit in grosse Mengen gehen wollen, also in ernsthafte Dimensionen der Erzeugung und Verarbeitung nachwachsender Ressourcen wie eben dem Nutzhanf.

Zweites Ziel dieses Netzwerktreffens ist es, bei der Europäischen Union in Brüssel mit der Aussage vorstellig zu werden, dass die Alpen mehr können als lediglich Tourismus bieten und von landwirtschaftlichen Direktzahlungen abhängig sein.

Eine «2nd World» - Plattform für nachhaltiges, solidarisches Wirtschaften

Von spritzig Denkenden aus der jungen Generation wird uns die Entwicklung einer IT-Plattform (Portal) nach dem «Siedler»-Muster empfohlen. In der digitalen Welt soll simuliert und schmackhaft gemacht werden, was in der Realität direkt umgesetzt wird. Mitwirkende erwerben für ihren realen Franken virtuelle Jetons. Dieses Spielgeld setzen sie ein beispielsweise für den Anbau einer Hektare Nutzhanf, für einen Anteil an einer Spinnerei oder an einer Vliesproduktion, für ein Nähatelier, usw. Ihre Einsätze werden in der Realität von Mitgliedern der Genossenschaft direkt umgesetzt, wofür der Frankenerlös aus dem Erwerb der Jetons eingesetzt wird. Im Portal sind die Dimensionen und Möglichkeiten eines regionalen Industrieclusters augenfällig sichtbar, mögliche Engagements werden offeriert und eingegangen und 1:1 umgesetzt, resultierende Wirkungen transparent angezeigt. Mitwirkende können ihre Einsätze simulieren, bis sie dem Geschehen vertrauen und mit einem einfachen Click ihre Zustimmung zum realen Einsatz und zur realen Umsetzung geben.

Es ist diese eine Mitgliederumgebung, wie sie bereits handfest und zunehmend erfolgreich in der solidarischen Landwirtschaft «Solawi» praktiziert wird: Menschen, die einen bewussten, autonomen Lebensstil suchen, engagieren sich mit einem Teil ihres Geldes und/oder ihrer Arbeitskraft in der wohl definierten Gemeinschaft und erhalten dafür die Gewissheit der fairen, ökologischen und vor allem gesicherten Versorgung mit den Gütern, welche diese Gemeinschaft hervorbringt: Textilien, Baustoffe, Papiere, Kartons, ... weit und langfristig gedacht bis hin zu beispielsweise gar Häusern, Kaffeemaschinen und Fahrzeugen.

Mit der Realisierung dieses Portals wollen wir die Ausrüstung der Pilotregion «Glernerland» mit allen industriellen Prozessen stark vorantreiben, ebenso wie deren Vervielfältigung im Alpenraum, in Europa und gar in weiteren Weltregionen.

Besuche und Medienberichte

Nach der Ankündigung auf unserer Website, dass die Brechete renoviert und zurück im Glernerland ist, hat die «Südostschweiz» mit Beiträgen in ihrer Zeitung und auf ihrem Fernsehkanal über uns berichtet. Ein junges Team hat uns besucht, das dabei ist, einen Dokumentarfilm über die Potentiale des (Nutz-)hanfs zu machen. Die «Handelszeitung» setzt sich mit uns und dem Aufruf nach nachwachsenden Rohstoffen auseinander. Anlässlich der Feier zur Renovation der Geissgass von Mitlödi nach Schwändi durften wir unser Unternehmen einer Hundertschaft von Besucherinnen und Besuchern aus der nahen Nachbarschaft vorstellen. Regelmässig besuchen uns engagierte Bauleute.

Zahlreiche persönliche und digitale Treffen halten uns schier täglich auf Trab, die wir im Sinne der oben ausgeführten Bestrebungen gerne wahrnehmen und uns umgekehrt davon stimulieren und motivieren lassen.

MK/26.9.2021